

Mit Gründen im Burgfried zu Oberzeiring.

Hinweise zur Gültgeschichte: Zur Gült von 3  $\text{U}$  4  $\beta$  12  $\text{J}$  kamen 1525 noch 11  $\text{U}$  aus der Gült des Dr. Welling. — Zum Weiteren vgl. Gülaufsandung 93/1757: Abverkäufe der Erben Hanns Teissenpergers an der Zeiring. fol. 1: Umschreibung von 11  $\text{U}$  auf Christan Fruman, Bürger zu Oberzeiring, 1553, fol. 2: von 2  $\beta$  auf Ulrich Klumer zu Unterwinden, 1553, fol. 3: von 1  $\text{U}$  12  $\text{J}$  auf Rueprecht Stadler, Bürger zu Oberzeiring, 1553, und fol. 4: von 2  $\text{U}$  2  $\beta$  auf Michael Teissenperger, 1568.

## 921. Pfeffergut, Gut.

### 1. Stiftregister:

a) 1721, 1722 (Anschlag), 1729, 1748 und 1760\*: Die freien kucheleigenen, ehemals Zachischen Untertanen sowie die steuer- und zinsmäßigen Untertanen. A. Liechtenstein 6 a/214. — \* A. Liechtenstein 6 a/217.

b) 1762: Extrakt mit dem Zachischen Amt Kucheleigen.

A. Liechtenstein 6 a/217.

Siehe dazu auch die „Erläuterung“ in Gültband 33 fol. 227.

2. Anschlag über das Moßhardt'sche Pfeffergut mit Zugehörung und Freihaus zu Judenburg samt Burgfried und Fischensgerechtigkeit: c. 1730.

A. Liechtenstein 6 a/217.

3. Information und Erläuterung über die von Moritz Antoni von Moßhardt lt. Testament ddo. 1732 III., — als Fideicommiß vermachten Gülten (auf Grund der Stiftregister aus 1721 und 1729 verfaßt): 1739 Jänner 28, Dürnberg.

A. Seckau Stift 135/72.

4. Stift- und Steuerurbar: 1753 November 21, Graz. (2 Stück).

A. Liechtenstein 6 a/217.

Ebda. auch Rektifikations-Urbarextrakt des Zachischen Amtes Kucheleigen: 1753 November 21, Graz.

### 5. Theresianischer Kataster:

a) Gut Pfeffergut. Mit Stiftreg. Extr. 1747 und Subrep. Tab. 1753. J H 78. (Subrep. Tab. 1753 auch in A. Liechtenstein 6 a/217.)

b) Ein vom Gute Pfeffergut weggekommener Garben- und Sackzehent bei Niklasdorf (Franz Osterer, Gastgeb zu Leoben). B H 47 <sup>2</sup>/<sub>5</sub>.

c) Ein vom Pfeffergut abverkauftes Freihaus zu Judenburg (Anna Maria Wieland). J H 131 <sup>1</sup>/<sub>10</sub>.

### 6. Grundbücher:

Ämter St. Michael in Obersteiermark (U 1—10) in Liesingtal (1, 4), Vorderlainsach (2), St. Michael (3, 5—7) und Kraubath (8—10),

Kraubath an der Mur (U 11—19) in Kraubath (11, 12, 14), Lobming OG. St. Stefan o. L. (13, 18), Prankh (15) und Greith OG. St. Marein b. K. (16, 17), ohne Abschluß (19) und

Hautzenbichl (U 20—24) in Raßnitz (20), Seckau (21), Neuhofen MG. Seckau (22), Zeltweg (23) und Graden OG. Gaal (24).

1. GbAR Nr. 1872.

c. 1785.

2. GbNR BG. Leoben Nr. 425.

Abg. um 1885.

3. Extrakte U 15—17, 19, 20—24: GbNR BG. Knittelfeld Nr. 118.

4. Extrakt U 23 und TZ: GbNR BG. Judenburg Nr. 145.

## Inhaltsübersicht:

Unter 1, 3—6:

Ab 1721 (1 a): Die kucheleigenen Zachischen freien Untertanen. (Ab 1722 auch als Franz Greithner-Amt, ab 1748 als Zachisch kucheleigenes Amt oder Amt Kucheleigen). — Nur bis 5 a bzw. 1 b, dann unter H. Liechtenstein (Nr. 697) verschiedenen Ämtern zugeteilt.

Die steuer- und zinsmäßigen Untertanen, die auch jedes dritte Jahr ein Ruthkalb geben müssen. (Ab 1729 als Wolf Silberers-Amt Kraubath und St. Michael, ab 1749 aufgegliedert in die Ämter St. Michael, Kraubath und Hautzenbichl<sup>1)</sup>).

Dazu folgende, künftighin dem kucheleigenen Zachischen bzw. Franz Greithner-Amt angeschlossene Ankäufe:

Der ddo. 1713 II 25 von Hilarius von Macko verkaufte Keuschler und Fischer zu Farrach<sup>2)</sup> (s. a. u. Nr. 529 4 i).

Die ddo. 1716 VIII 11 von Jakob Marzina, Handelsmann zu Lack in Krain, verkauften 2 Zachischen Untertanen, die dieser ddo. 1712 VIII 31 von Hanns Sigmund Zach gekauft hatte (s. a. u. Nr. 529 4 j).

Die von dem außerhalb des Marktes Seckau in der Unteren Hart gelegenen Pfeffergut gemachte Gült.

Dazu ab 1729 (1 a): Folgende, künftighin ebenfalls dem kucheleigenen Zachischen bzw. Franz Greithner-Amt angeschlossene Ankäufe: Die ddo. 1729 I 27 durch Franz Adalbert Zach von Georg Philipp abgelöste und verkaufte Dienstbarkeit von drei kucheleigenen Äckern unter Weißkirchen.

Die ddo. 1729 V 31 von Carl Antoni von Monnsperg verkauften zwei kucheleigenen Huben, jetzt das Zinggengut<sup>3)</sup> zu Weyern genannt (s. a. u. Nr. 529 4 l).

Der ddo. 1729 VII 7 durch Franz Adalbert Zach von Johann Bapt. Hohensinner, gewesenem Pfarrer zu St. Georgen o. J., und die ddo. 1729 VIII 12 vom Kolleg der SJ zu Judenburg abgelösten und lt. Kontrakt ddo. 1729 VIII 16 gekauften Untertanen (s. a. 529 4 m).

Unter 2 und 5 c: Ein Freihaus zu Judenburg. — Nur unter 2: Burgfried und Fischereirechte.

Unter 5 b: Ein Garben- und Sackzehent bei Niklasdorf.

---

<sup>1)</sup> Hauzenbichl. — <sup>2)</sup> Varrach. — <sup>3)</sup> Zügggenhof.

## 922. Pfeilberg, Gült des Hanns Ruep von —.

1. Urbare:

a) ca. 1620: Urbar der Gült des Hanns Sigmund Jöstl zu „Hartmannsdorf“ (das spätere Amt Hartensdorf OG. Haselsdorf der H. Lannach).

b) 1621 März 15, —: Urbar der von Hanns Ruep von Pfeilberg an Wolfgang Balthasar, kais. Münzmeister in Steier, verkauften Gült zu „Hartmanstorf“.  
a—b: A. Galler 10/198 a.

Bezüglich der Gültgeschichte siehe die Hinweise unter Jöstlische Gült, Nr. 519, S. 590.

**Pflindsberg, Herrschaft, siehe unter Aussee, Urbaramt, Nr. 47.**